

Anhang 3: Interventionsplan Akutfall

Ein Verdacht steht im Raum! Wer zuerst Kenntnis davon bekommt, geht wie folgt vor:	
<ul style="list-style-type: none"> • zuhören, Glauben schenken, ernst nehmen • Dokumentationspflicht → siehe Meldebogen! <p>Einer meldenden Person mitteilen, dass Notizen angefertigt und aufbewahrt werden</p> <p>→ bei Kindern u. Jugendlichen muss eine Meldung erfolgen (Superintendentur + Jugendamt)</p> <p>→ bei Erwachsenen (ab 18): „Was wünschen Sie sich, wie damit umgegangen werden soll?“ Weitergabe?</p> <ul style="list-style-type: none"> - „JA“: Sofortige Weitergabe (s.u.) - „NEIN“: Entscheidung ist zu akzeptieren. <p>In jedem Fall Entscheidung dokumentieren!</p> <p>→ Betrifft der Verdacht einen kirchlichen Hauptamtlichen (Pastor*in, Diakon*in)? → direkt an die Superintendentur!</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Fortlaufende Gesprächsbereitschaft signalisieren: („Du musst damit nicht allein bleiben!“) • weiterer Schritt: Vertrauensperson einbeziehen (Vier-Augen-Prinzip) <p>Unbedingt vermeiden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Keine direkte Konfrontation des / der beschuldigten Person mit der Vermutung! • Keine eigenen Ermittlungen unternehmen!
Akteure (Kommunikationswege; Informationstransparenz, Wer macht was?) 1. Wer davon zuerst erfährt , informiert Pastor*in / Diakon*in → 2. Pastor*in/Diakon*in informieren Superintendent*in, → 3. Superintendent*in ruft ein Interventionsteam zusammen, übernimmt die Plausibilitätsprüfung . Eine Fachberatung über die Fachstelle Hannover (0511/1241-752) oder eine vor Ort insofern erfahrene Fachkraft wird eingeholt/ informiert.	
Ein Interventionsteam wird gebildet aus: <ul style="list-style-type: none"> • ggf. Fachkraft Schutzkonzept • Superintendent:in • Psych. Beratungsstelle DIOS / U. Langnickel • Ansprechperson der betroffenen Gemeinde, • bei Kindern und Jugendlichen zusätzlich KKJW Diakon K. Herlyn; • bei Erwachsenen Diakon J.C. Lindemann 	
Interventionsteam <ul style="list-style-type: none"> • organisiert Kontakt mit Betroffenen, Beschuldigten, Zeug:innen • nimmt Kontakt zum Landeskirchenamt (LKA) auf • das LKA hält Kontakt zur Staatsanwaltschaft • erstattet ggf. (d.h. bei gleichzeitiger Wahrung der Rechte der Betroffenen) Anzeige bei der Polizei/Staatsanwaltschaft • Falls der/die Betroffene keine Anzeige erstatten möchte, nimmt das I-Team Kontakt mit dem Beschuldigten auf und untersagt ggf. die weitere Mitarbeit in der Gemeinde 	

Die nächsten Schritte und Folgen

Unbegründete Vermutung
<ul style="list-style-type: none"> • Einstellung des Verfahrens • Kommunikation zur Rehabilitation

Vermutung
<ul style="list-style-type: none"> • Information der beschuldigten Person (LKA / Interventionsteam) • Information der betroffenen Person / Sorgeberechtigten • Information der Leitungsgremien • Unterstützungsangebote für Betroffene, Beschuldigte, Team, Leitung